

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 13 Uhr geöffnet.
VHS. 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. 19.30 Uhr Sonderveranstaltung: Anstand und Ethik, Vortragssaal.

Waldschwimmbad. Öffentliche Badezeit 10 bis 18.30 Uhr für Vereinsmitglieder von 8 bis 10 Uhr und 18.30 bis 21 Uhr.

ASS. 10 bis 12 Uhr persönlich erreichbar im Stadtarchiv oder telefonisch unter der Nummer 0 62 03 / 93 76 25.

Workshop Chorsingen. 18.45 bis 19.45 Uhr, für alle, die sich zu diesem Thema weiterbilden wollen, Gemeindehaus West.
Deutsches Sportabzeichen – Gruppe Schriesheim. 18 Uhr Treffpunkt an der Hochsprunganlage im Sportplatz.
Feuerwehr/Stadt. 18 Uhr Übung Jugendfeuerwehr.

Schriesheimer Jäger. 19.30 Uhr Stammtisch Hotel „Neus Ludwigstal“.

Jahrgang 1925/26. 15 Uhr Kaffeepausch, Café „Zur Linde“.

Jahrgang 1929/30. 16.30 Uhr Treffen im „Kaiser“.

Jahrgang 1953. 19 Uhr Treffen, „Frank“.

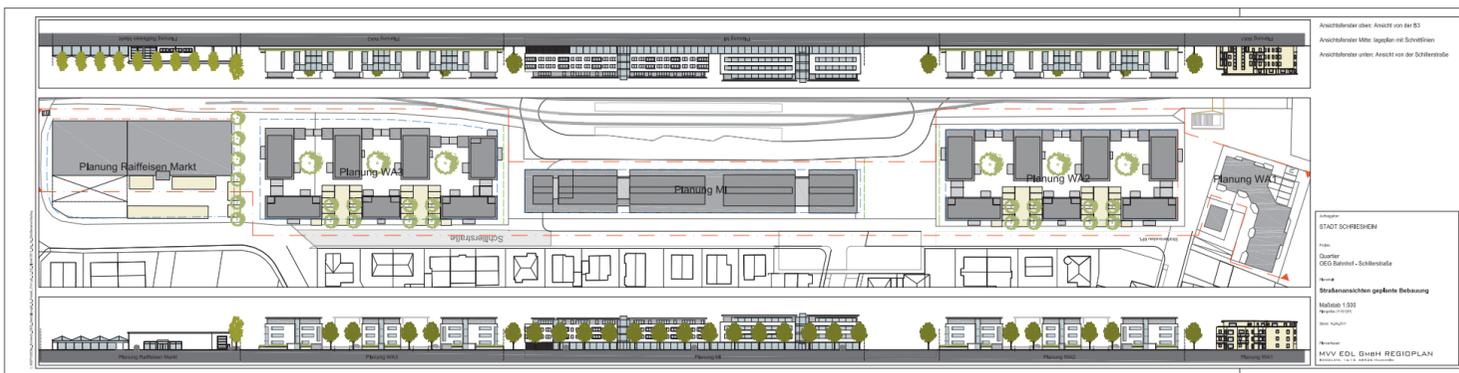
Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim. 7.45 Uhr Schülertag für Grundschüler, Gemeindehaus Ost. 9.15 Uhr Krabbelgruppe (0 bis 3 Jahre), Gemeindehaus West. 9.30 Uhr Miniclub (0 bis 3 Jahre), OG der Kirche. 17.30 Uhr Gebetsgemeinschaft in der Kirche. 20 Uhr Kirchenchorprobe im Luthersaal.

Katholische Kirchengemeinde Schriesheim. 17.30 Uhr Rosenkranz. 18 Uhr Eucharistiefeier. 20 Uhr Sitzung der Schriesheimer Teams, kleiner Pfarrsaal.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten). 15 Uhr Gemeinschaftskreis. 19.30 Uhr Chor.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Nachmittags: Sonnen-Apotheke Schriesheim, Römerstraße 26, Telefon 0 62 03 / 6 12 09. Nachts: Alte-Apotheke Heddesheim, Schaafeckstraße 23, Telefon 0 62 03 / 4 13 24. Si



Bislang ist die Kleinkindbetreuung kein Bestandteil des Nutzungskonzeptes für die städtebauliche Entwicklung des OEG-Areals. Momentan sind hier Wohnungen, ein Ärztehaus, ein „Betreutes Wohnen“ für Senioren sowie die Umsiedlung des Raiffeisenmarktes vorgesehen. Plan: Stadt Schriesheim

Grüne regen Kinderkrippe auf OEG-Areal an

Die Verwaltung soll grundsätzlich die Einrichtung von Krippenplätzen östlich der B 3 prüfen und auch mit den OEG-Investoren reden

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Die Grüne Liste (GL) hat gestern die Bitte an das Rathaus gerichtet, die Schaffung von Krippenplätzen für die Betreuung unter Dreijähriger östlich der Landstraße zu prüfen. Damit verbunden ist die Frage der Grünen, ob der Bau einer Kinderkrippe auf dem OEG-Areal machbar wäre. Das soll die Verwaltung mit den Investoren für das Bahnhofsgelände klären. Mit ihrem Aufsehen erregenden Vorschlag sorgen die Grünen vier Wochen vor der Sondersitzung des Gemeinderates zum Thema OEG-Areal für weiteren Gesprächsstoff in einer zähen Debatte, die bisher von Parkplätzen, der Optik sowie von der Länge und Höhe von Baukörpern geprägt war. Nicht jedoch von der Art der Nutzung des Geländes, die Sache der Investoren ist. Diese sieht bisher Wohnungen, ein „Betreutes Wohnen“ für Senioren, ein Ärztehaus und die Umsiedlung des Raiffeisenmarktes vor. Jetzt also auch noch eine Kinderkrippe?

„Wir möchten uns ausdrücklich nicht auf diesen Standort

versteifen“, betonte GL-Fraktionssprecher Christian Wolf im gestrigen Pressesgespräch. Auch werde die Zustimmung der Grünen zur geänderten Planung für das OEG-Areal nicht davon abhängen, ob ein Krippenhaus Teil der Entwürfe wird. „Doch man sollte diese Chance nicht verpassen“, sagte Stadträtin Fa-



Der Bedarf für die Betreuung unter Dreijähriger ist groß. Bürgermeister Hansjörg Höfer spricht schon länger davon, dass die Stadt eine neue Kinderkrippe bauen muss. Foto: Kreuzer

dime Tuncer. Grundsätzlich geht es den Grünen darum, neue Räume für die Kleinkindbetreuung zu finden und dabei die bisherige Konzentration der Krippenplätze auf Gebiete westlich der B 3 aufzubrechen – der „Postillion“ betreut im Rindweg, die AWO an der Mehrzweckhalle, der Verein „Purzelzweig“ in der Ladenburger Straße und in der Kellereiwiesenstraße. Bleiben östlich der B 3 nur ein paar Plätze im privaten Kindergarten Steinachstraße. „Doch wir wollen eine lebendige Stadt auch im Ortskern“, sagte Tuncer. Zu dieser Lebendigkeit gehörten auch die Kleinsten. Die Betreuungspunkte müssten ausgewogener verteilt sein im Stadtgebiet.

Außerdem sind die Grünen davon überzeugt, dass eine Krippe nahe am Bahnhof ideal wäre, zumal immer mehr Eltern für die Fahrt zur Arbeit auf Bus und Bahn umsteigen würden – wegen des besseren Angebots. Im besten Fall würden die Eltern ihre

Kleinkinder also zu Fuß oder mit dem Rad zur Betreuung bringen, um dann vom Bahnhof aus direkt weiterzufahren. Hätte man eine Kinderkrippe von Anfang an in der Planung für das OEG-Areal berücksichtigt, hätte man sie leichter integrieren können, so Tuncer. Jetzt sei die Planung aber weit fortgeschritten, und vielleicht sei da gar nicht mehr viel zu machen.

Vielleicht ja doch. Zumal sich die Stadt angesichts des Bedarfs schon länger in Zugzwang sieht. Bürgermeister Hansjörg Höfer betont immer wieder, dass die Stadt in den nächsten zwei Jahren Geld für einen Krippenumbau in die Hand nehmen muss. Dabei geht es weniger darum, dass Schriesheim bis 2013 den Platz für 34 Prozent der Null- bis Dreijährigen schaffen muss. Auch der in jenem Jahr greifende Rechtsanspruch für einen Krippenplatz für Kinder zwischen einem und drei Jahren ist es nach Ansicht der Grünen nicht. „Es geht uns um den tatsächlichen Bedarf, und der wird höher sein. Diesen müssen wir so schnell wie möglich decken“, so Tuncer. Wolf machte es anschaulich. Werde bisher jedes dritte Kind unter Drei betreut, bestehe laut Wartelisten ein Bedarf für jedes zweite Kind. „Die Suche nach neuen Räumen bleibt uns also nicht erspart“, so Tuncer. > weiterer Bericht

„Die Idee hat großen Charme“

Verwaltung reagiert nicht abgeneigt auf den Krippenhaus-Vorschlag der Grünen – „Idealer“ Standort

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Die Grünen stoßen mit ihrer Anregung, auf dem OEG-Areal eine Kinderkrippe zu bauen, auf offene Ohren im Rathaus. Bürgermeister Hansjörg Höfer zeigte sich von dem Vorstoß der Grünen Liste zwar überrascht, äußerte sich aber nicht abgeneigt.

„Das werden wir sicher besprechen. Zumal wir ja dringend Plätze brauchen“, sagte Höfer. Der Standort einer Kinderkrippe sei jedoch mit vielen Faktoren verknüpft: „Wir brauchen zum Beispiel ein Außengelände und müssen auch die Belastung der anderen Nutzer des Gebietes berücksichtigen. So eine Einrichtung muss an der Stelle verträglich sein.“ Höfer unterstrich, dass die Stadt nicht Betreiberin

einer solchen Krippe sein könne. Aufgeschlossen zeigte sich auch Hauptamtsleiter Edwin Schmitt: „Warum nicht? Diese Idee hat großen Charme“, sagte er. Der Standort sei sicherlich „ideal“.

Bislang konzentrierte sich das Angebot der Kleinkindbetreuung räumlich auf die Gebiete westlich der B 3, teilte er die Einschätzung der Grünen. Und da stoße man inzwischen an Grenzen. Zumal die Grünfläche vor der Mehrzweckhalle, die immer wieder im Gespräch war, für einen Krippen-Neubau „tabu“ sei. Außerdem würden weitere Gruppen an dieser Stelle nur die räumliche Konzentration des Angebots verstärken.

Mögliche Flächen an der Conradstraße würden wahrscheinlich für andere Zwecke gebraucht (siehe weiteren Be-

richt), und ansonsten verfüge die Stadt nicht mehr über geeignete Gelände. Schmitt geht momentan davon aus, dass Schriesheim drei zusätzliche Gruppen braucht. Also Platz für 30 Kinder unter drei Jahren. Zurzeit hat die Stadt eine Bedarfsdeckung von gut 30 Prozent für die Betreuung dieser Altersgruppe. Im Jahr 2013 müssen es nach dem Gesetzgeber 34 Prozent sein. Für Schmitt nur eine Orientierungsgröße, denn es könne gut sein, dass der tatsächliche Bedarf darüber hinaus geht: „Und daran orientieren wir uns.“

Auch Stadtbaumeisterin Astrid Fath fand den Gedanken der Grünen „gar nicht verkehrt“. Sicher sei der Bau einer Krippe nicht in jedem Baufeld des OEG-Areals möglich: „Aber das prüfen wir.“

Neue Gruppen geplant

Antrag: Hort und „Kinderschächtelchen“ sollen wachsen

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Die Verwaltung wird dem Gemeinderat im Juli, also noch vor der Sommerpause, einen Ausbau der Betreuungseinrichtungen in der Conradstraße vorschlagen. Das bestätigte Hauptamtsleiter Edwin Schmitt gestern auf RNZ-Anfrage.

Die Stadt benötige eine zusätzliche Gruppe im Schülerhort „Pffifikus“. Zudem bedürfe es einer weiteren Kindergarten-Gruppe auf der Freifläche hinter dem Schulzentrum, sagte Schmitt.

Seit dem Jahr 2002 betreibt hier der Dossenheimer Verein für Kinder- und Jugendpädagogik „Lernwerkstatt“ den „Pffifikus“ als Einrichtung mit drei Gruppen. An Schultagen ist der Hort in

der Zeit von 12 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Kinder können hier zu Mittag essen, Hausaufgaben machen, wobei ihnen die Betreuer über die Schultern schauen, und danach spielen. Die kreativen Angebote im „Pffifikus“ sind umfangreich. Seit dem Jahr 2003 bietet der Hort zudem in zehn von 14 Ferienwochen einen „Ferienclub“ zur Betreuung zwischen 7 und 14 Uhr an und einen „ABC-Club“ für Erstklässler in der Woche der Einschulung.

Daneben ist in der Containeranlage seit dem Jahr 2008 eine weitere Gruppe des Kindergartens „Kinderschächtelchen“ angesiedelt, das „Kinderschächtelchen“. Sollte es eine zweite Gruppe bekommen, würde daraus, so Schmitt, ein eigener Kindergarten. Es wäre Schriesheims sechster unter städtischer Regie.

„Kaiser“-Parken auf Festplatz?

Schriesheims Bauausschuss tagte

Schriesheim. (sk) „Das Vorhaben hatten wir schon des Öfteren auf der Tagesordnung. Jetzt können wir sagen: Was lange währt, wird endlich gut“, freute sich CDU-Stadtrat Paul Stang. Das sahen auch seine Ratskollegen im Ausschuss für Technik und Umwelt (ATU) so und gaben grünes Licht für den Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Ecke Burgweg/Huberweg. Durch ein Satteldach, Gauben und einen versetzten Anbau im zweiten Stock wirke der Bau nicht mehr so massiv wie in früheren Plänen, fand auch Bürgermeister Hansjörg Höfer und wusste das Landratsamt hinter sich: „Dort findet man, dass sich der Bau in die Umgebung einfügt.“ Zumal sich die Ecke, wie Gisela Reinhard (Grüne) feststellte, in letzter Zeit zu einer „touristischen Stelle“ gemauert habe.

Ohne Aussprache wurde der Bau eines Doppelhauses im Schelmengrübweg genehmigt, und auch bei dem Abbruch eines Schuppens und Carports im Rieslingweg, die einer Überdachung weichen, hatte das Gremium keine Einwendungen. Aus nicht-öffentlicher Sitzung wurde bekannt gegeben, dass der Eigentümer des Hotels „Kaiser“ plant, auf dem Festplatz Stellplätze für seine Gäste einzurichten (weiterer Bericht folgt).

Ihre Beziehung zu Gott gewann an Lebendigkeit

Kürzlich feierten 21 junge evangelische Christen der West-Pfarrei ihre Konfirmation – Text aus Johannes-Evangelium prägte Gottesdienst

Von Silvia Rothenburger

Schriesheim. Genau 21 Konfirmanden und Konfirmandinnen ließen sich jüngst in der Evangelischen Kirchengemeinde West im Festgottesdienst einsegnen und die kirchliche Mündigkeit bestätigen. Pfarrerin Suse Best wurde dabei musikalisch vom Posaunenchor unterstützt.

„Ihr habt viel geleistet“

„Ihr alle habt das so genannte 'Konfitticket' unterschrieben und habt einen Vertrag zwischen eurer Pfarrerin und euch geschlossen. Ihr habt gemeinsam am 'You vent' in Hockenheim und an einem Konfi-Wochenende in Reichelsheim teilgenommen. Ihr habt die Ältesten der Westpfarre kennengelernt, euch in Hauskreisen in kleinen Gruppen mit biblischen Texten beschäftigt. Ihr habt ein Gemeindepraktikum absolviert und unsere Kirchengemeinde kennengelernt, einen 'Konfitag' haben wir miteinander erlebt, und in jeder Stunde des Konfirmandenunterrichts eine Jesusgeschichte gehört“, so Suse Best eingangs: „Ihr habt viel gelernt, viel geleistet, und ich habe mich gefreut zu sehen, wie sich eure Beziehung zu Gott entwickelt und an Le-

bendigkeit und Tiefgang gewonnen hat.“ Dies sei nicht nur ihr aufgefallen, sondern auch einer Gottesdienstbesucherin, die nach dem Prüfungsgottesdienst gefragt habe, ob die Konfirmanden das alles auch wirklich selbst erarbeitet hätten.

Am Abendmahlsgottesdienst zuvor hatte die „Check-In-Band“ mitgewirkt und den Gesang moderner Kirchenlieder

begleitet. Eine Gruppe Jugendlicher hatte ein Anspiel aufgeführt, bei dem es darum ging, dass sie sich gerne von Jesus leiten lassen würden bei ihren Entscheidungen. Dazu saß „Jesus“ auf einem Stuhl, wurde dann aber wider besseres Wissen von der Protagonistin vom Stuhl gedrängt, was sie sogleich bereute, weil sie ja um die Weisheit seiner Entscheidungen prinzipiell wusste und überzeugt

davon war. Im Einsegnungsgottesdienst ging es dann um einen Text aus dem Johannes-Evangelium: „Herr, wohin sollen wir schon gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben erkannt und geglaubt: Du bist der Heilige Gottes!“ Es ging darum, was uns alles „heilig“ ist, wonach wir uns im Leben sehen und was dieses „Heilige“, beziehungsweise dieser „Heilige“ in unserem Leben an Heil und Heilung mit sich bringt.

Rosen für die Paten

Im Glauben bestärken ließen sich Anna Katharina Bauer, Jennifer Brand, Caroline Kritzinger, Melina Maier, Analena Ramser, Annabel Rufer, Marie Rufer, Sabine Schönberger, Alina Seitz, Janina Skladny, Denise Stauder und Victoria Steinweg. Mit den Mädchen bestätigten neun Buben ihre Taufe, nämlich Samuel Braun, Nicolas Burmeister, Maximilian Frühauf, Dennis Hartmann, Matthias Hericks, Jan Kramer, Steffen Lange, Oliver Rathfelder, Jonar Schwöbel.

Nach der Einsegnung überreichte dann jeder Konfirmand und jede Konfirmandin eine Rose an ihre Paten zum Ausdruck des Dankes für die begleitete Lebenszeit.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihrem Festgottesdienst. Foto: Dorn